

B - Bürgerbeteiligung * Statement der Moderatorin

„Diskussionsabende zu den Themen „Ortsbild, Städtebau, Landschaft“, „Verkehr und Mobilität“, „Jugend, Soziales und Kultur“, Infrastruktur, Tourismus und Wirtschaft“ im April und Mai 2006

Die Arbeitskreise sind durch die angeregte Teilnahme von vielen Bürgern und Ortschaftsräten sehr interessant und vielfältig verlaufen.

Die Atmosphäre war durchweg angenehm und sehr konstruktiv.

Die Überlinger schätzen ihren Ort und möchten diesen, so wie er ist, bewahren. Dazu zählen in erster Linie das schöne Ortsbild und der Erhalt der Infrastruktur mit Schule, Kindergarten, Laden mit Poststelle und Bank. Besonders die gute Infrastruktur des Ortes wurde an allen Abenden lobend erwähnt.

Überlingen soll wachsen, um diese Infrastruktur behalten zu können, ein weiteres Neubaugebiet der Größe des Vogelplatzes wird aber nicht gewünscht. Vielmehr sollte der Ort an verschiedenen Stellen moderat wachsen und die für die Struktur und Erscheinungsbild des Dorfes wichtigen Grünzüge erhalten bleiben.

Immer wieder erwähnt wurden auch die gute Dorfgemeinschaft und die Vielfältigkeit der Vereine. Natürlich ist die derzeitige Diskussion um den UMTS-Sendemasten und die Bürgerinitiative dagegen auch negativ zu Buche geschlagen, da dieses Thema in der Dorfgemeinschaft sehr kontrovers diskutiert wurde. Ein weiterer Negativpunkt für die Dorfgemeinschaft ist die Kiesgrube Birkenbühl, deren Erweiterung und sonstige Begleiterscheinungen. Am liebsten wäre den Überlingern wenn sie geschlossen würde. Die Lärmschutzmauer am Vogelplatz und die Kabisländer sind weitere Dornen im Auge der Überlinger, die sie gern verschönert und verbessert sähen.

Die Lage des Ortes in der Region erscheint optimal; die Nähe zum Bodensee ist ein großer Vorteil. Die Anbindung durch Straßennetz und öffentliche Verkehrsmittel ist gut. Allerdings sollte die Anbindung nach Radolfzell / Hori verbessert werden. Auch sind verschiedene Nachbesserungen der Fußwege und Waldwege gewünscht worden.

Zentrales Thema des Abends „Verkehr und Mobilität“, aber auch angesprochen worden an allen anderen Abenden, ist die Durchgangsstraße des Ortes. Die Bewohner klagen über die große Belastung der Straße insbesondere durch Schwerlastverkehr und Holztransporte. Auch wird bemängelt, dass auf der Straße zu schnell gefahren wird und gerade Kinder sehr gefährdet sind. Es wurden diverse Möglichkeiten diskutiert, die zu einer Verbesserung der Situation führen sollten. Die Unzufriedenheit über diesen Punkt sollte nicht unterschätzt werden.

Ein eigenes Mitteilungsblatt für Überlingen a. R. wäre ein großer Vorteil. Aus Anlass der 750 – Feier gibt es auf Eigeninitiative eine Homepage mit vielen Hinweisen auch zu den Veranstaltungen im Ort. Da diese jedoch nicht von allen besucht werden kann, wäre eine Ergänzung auf dem Papier nicht schlecht.

Der Wandel der Altersstruktur wird auch auf den Ort seine Auswirkungen haben. Deswegen wäre es wünschenswert, wenn im Dorf eine Form von betreutem Altenwohnen entstehen könnte. Damit verbunden ist auch der Wunsch nach einer Apotheke und einem Arzt im Ort.

Die ohnehin gute Infrastruktur des Ortes hinsichtlich der Gastronomie könnte aber noch erweitert werden. In Überlingen wird ein großes Potential für Tourismus gesehen, das durch unterschiedliche Maßnahmen gefördert werden sollte. Ein Beispiel ist der vorhandene Campingplatz, der kaum bekannt ist aber gerade für Wohnmobile erweitert werden könnte..

Alles in Allem lässt sich zusammenfassen:

Die Überlinger mögen ihr Dorf so wie es ist. Es soll weitgehend so bleiben, ein wenig wachsen. Die Menschen dort sollen weiterhin nachbarschaftlich miteinander umgehen. Der Punkt, an dem dringend etwas verbessert werden sollte, ist die Durchgangsstraße.“

Singen, den 13.Juni 2006
Waltraut Fuchs